

## 6 Junge Kegelrobben auf Helgoland geboren – eine zusätzliche Bereicherung der Helgoländer Natur

Tobias Dykstra

Mitte Januar 2002 haben sechs strahlend weiße Kegelrobben auf der Düne von Helgoland das Licht der Welt erblickt, vier von ihnen auf dem Nordstrand und 2 an der Aade. Alle 6 wurden von der Seehundstation in Friedrichskoog mit Flossenmarken versehen.

Mit diesen 6 Geburten der streng geschützten Kegelrobbe, sowie mehreren Geburten in den Vorjahren, stellt Helgoland eines der Aufzuchtgebiete der Kegelrobbe in der Deutschen Bucht dar. Die weiteren Gebiete liegen in Nordfriesland, vor allem westlich von Amrum.

Das Besondere an den Wurfplätzen auf Helgoland ist ihre Zugänglichkeit des Gebietes und die Zutraulichkeit der Tiere. Neben den Kegelrobben lassen auch Seehunde, manchmal mehrere Hundert von ihnen, den Besucher der Düne von Helgoland auf 30 Meter an sich ran. Auf Helgoland ist die Fluchtdistanz der Meeressäuger sehr gering. Auf der Düne können sich Besucher im Abstand von bis zu 30 Meter an dem Verhalten der Meeressäuger erfreuen. Aber nur solange die Tiere nicht von rücksichtslosen Gästen gestört werden.

Da die Düne von Helgoland im Winter praktisch nicht bevölkert ist, stellen Störungen durch den Menschen kein allzu großes Problem für die Jungtiere dar, im Sommer ist dies leider nicht der Fall.

Dennoch muss gerade bei den Jungen ein entsprechender Abstand eingehalten werden, um nicht dauernd die Mütter bei der Aufzucht zu stören oder gar in die Nordsee zu vertreiben und sie dadurch unnötigerweise von ihren Jungtieren zu trennen. Dies ist leider häufiger der Fall.

Dennoch gibt es Ausnahmen. Manche Mütter fliehen nicht direkt. Sie haben einen starken Beschützerinstinkt für ihr Junges. Zu aller erst verschaffen sich diese Muttertiere mit Fauchen und ruckartigen Bewegungen in Richtung des Besuchers, oder besser des vermeintlichen Feindes, Respekt. Besonders eindrucksvoll konnte dies ein großes Weibchen auf der Aade.

Hoffentlich werden die Bemühungen der Muttertiere nicht umsonst sein, so dass man „waschechte“ Helgoländer Kegelrobben am Strand der Düne antreffen kann. Aber der Schutz der Mutter allein hilft vielerorts leider nicht immer. Die Robben benötigen zudem den Schutz durch Menschen. Leider ist dieses Verständnis noch nicht bei allen Menschen vorhanden, leider auch nicht bei einigen Personen, die an den Küsten und auf den Inseln in Nachbarschaft mit den Robben leben. Vielfach

beherrscht noch ein Konkurrenzgedanke das Verhältnis zu den Robben, manche haben noch nicht erkannt, welch ein Schatz eine Robbenpopulation darstellt. Auf Helgoland kann man sogar mit Schulklassen das Verhalten der Robben hautnah erleben. Naturtourismus ist immer gefragter bei den Besuchern der Küstengebiete, und gerade Helgoland ist in dieser Hinsicht ein Ju-

wel. Es kann nicht nur mit dem einzigartigen Vogelfelsen aufwarten, sondern bietet auch noch eine stattliche Seehund- und, wie sich mit den 6 Geburten 2002 auf der Düne gezeigt hat, Kegelrobbenpopulation. Dieses Potential gilt es zu vermarkten, zum Wohle der Natur, aber auch sehr zum Nutzen der vom Tourismus abhängigen Helgoländer.



*Junge Kegelrobbe, Düne Helgoland*

*Foto: K.P.K.*



*Kegelrobben*

*Foto: Florian Graner*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [23\\_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Dykstra Tobias

Artikel/Article: [6 Junge Kegelrobben auf Helgoland geboren - eine zusätzliche Bereicherung der Helgoländer Natur 29](#)